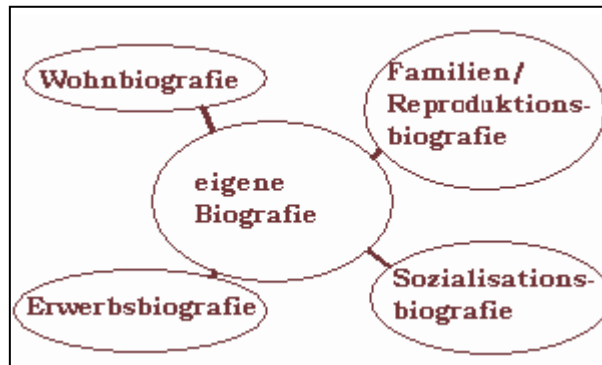


**Einflussfaktoren** auf den Lebenslauf:

Jeder Mensch muss eine Wahl treffen:

- es gibt die „Gefahr“ etwas zu verpassen.
- Entscheidungen werden dadurch verschoben
- Verringerung der Geburtenzahlen

Die Lebenslaufforschung betrachtet Familiengründung als eine sequenzielle Phase unter vielen alternativen Lebensoptionen.

Zusammenfassung:

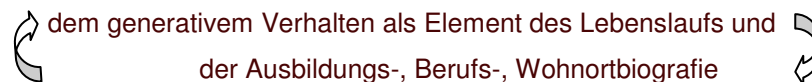
Der Lebenslauf ist ein:

- selbstreferentieller Prozess (eigene Vorgeschichte)
- multidimensionaler Prozess (verschiedene Lebensbereiche)

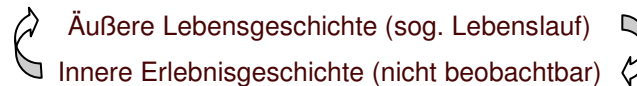
Mehrebenenprozess (Einfluss anderer Lebensläufe)

Birg: Forschungsprojekt „Arbeitsdynamik, Familiengründung und generatives Verhalten“

Betrachtet die **wechselseitige Beziehung** zwischen



Menschen leben in einer **Innen- und einer Außenwelt**. Beide Welten beeinflussen sich gegenseitig:



Als 3. Dimension kommt noch die **Möglichkeitsgeschichte** hinzu:

Dies sind mögliche Lebensalternativen, die imaginiert, aber nicht verwirklicht wurden

(„ich hätte damals auch Jörg heiraten können, der hatte mehr Geld...“)

Das **Biographische Universum** ist angewachsen, weil

- es eine zunehmende Pluralität gibt
- institutionelle und normative Beschränkungen geschwächt wurden (z.B. der Einfluss der Kirche und des Staats). Die Einflüsse sind aber noch da.

Bei der Entscheidungsfindung ist **soziale Akzeptanz** wichtig

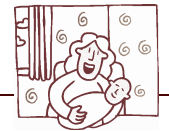
Handelt man konform oder auch nicht: Beides beeinflusst die weiteren Entscheidungen im Leben.

Virtuelle Biografie

(virtuell = nicht wirklich, aber einer existierenden Sache gleichartig)

Die Virtuelle Biografie umfasst den faktischen, sowie den alternativen Lebensverlauf

Sie ändert sich im Laufe der Zeit



Kinderwunsch vs. Alternative Lebenssequenzen



Opportunitätskosten von Kindern


(Das Konzept der Opportunitätskosten von Kindern ist somit im „biographischen Rahmen“. Es wird von der Lebenslaufforschung betrachtet.)

Jeder Mensch versucht nach den eigenen Maßstäben aufgrund der vorhandenen Ressourcen eine **optimale Lebensgestaltung** zu erzielen.

Reihenfolge der biografischen Sequenzen

Es gibt eine Vielzahl der Kombinationsmöglichkeiten der biografischen Sequenzen

Verzweigungsmodelle zur empirischen Darstellung:

Ausbildung → Beruf → 
Haushalt → Heirat → Kind
Heirat → Kind → Haushalt

Der Aspekt der Zeit

Geburtszeitpunkt, chronologisches Alter, Kalenderzeit → historischer, gesellschaftlicher Wandel

Methoden der Lebensverlaufforschung

a) Retrospektivbefragung

Nur eine Erhebung, keine weichen Daten wie Entscheidungsprozesse, Motivstrukturen
Erinnerungsfehler möglich

b) Panelbefragung

Zuverlässigere harte Fakten
Weiche Daten können auch erhoben werden
Gefahr der „Panelmortalität“, Gewöhnungseffekte

Ausblick bezüglich der Forschung:

Bis jetzt wurden subjektive Entscheidungsprozesse nicht oft berücksichtigt
Dadurch kam es manchmal zu falschen kausalen Zuordnungen

Daher sollen quantitative Lebensverlaufforschung und qualitative Lebensverlaufforschung zusammen genutzt werden um aussagekräftigere Ergebnisse zu erzielen.